

Tieck, Ludwig: [zeit ist's, ich fühl es, endlich zu beschließen] (1813)

- 1 Zeit ist's, ich fühl es, endlich zu beschließen,
- 2 Denn auch Maria will nicht mehr beschirmen,
- 3 Sie giebt dich Preis den Wettern, die sich thürmen,
- 4 Kein Stern soll mir in öden Nächten sprießen.

- 5 Weh mir! daß Morgenroth mich wollte grüßen,
- 6 Ein lächelnd Blicken, herzlich, lieblich Schirmen!
- 7 Nun, Herz, vergeh sogleich in schnellen Stürmen,
- 8 Laß nicht dein Leben tropfenweis vergießen!

- 9 Die Nacht empfängt mich wieder, ödes Schweigen,
- 10 Ein schwarz Gewässer, Gram, Qual, Angst und Weinen:
- 11 O Licht! o Blick! was mußtest du dich zeigen?

- 12 Mir schadenfroh in meiner Wüst' erscheinen,
- 13 Daß dieser Schmerz mir auch noch würde eigen?
- 14 Und keinen Blick und Trost, Maria? – Keinen!

(Textopus: [zeit ist's, ich fühl es, endlich zu beschließen]). Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/zeit-ist-s-ich-fuhl-es-endlich-zu-beschließen>